Arno Nickel kommentiert

Die folgende hochkarätige Fernpartie demonstriert anhand von originellen Stellungsbildern nicht nur den Kampf eines nominellen Außenseiters gegen einen Favoriten, sondern auch einen positionell wie taktisch komplizierten Schlagabtausch auf sumpfigem Gelände. Die Frage, wozu der Computer taugt, muss hier bei jedem Zug neu gestellt und beantwortet werden, ohne dass man immer sofort eine befriedigende Antwort erhält.

Sizilianisch (B 47)

□	A. Nickel	2590
■	J. van Oosterom	2777

Finale 21. Fernschach-WM (Partiedauer: 1.8.2005-28.3.2007)

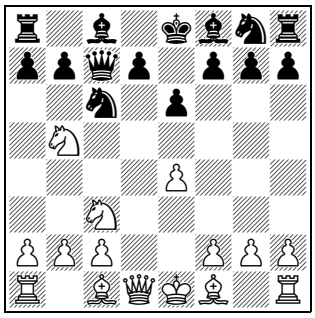
Joop van Oosterom, der bekannte holländische Schachmäzen, der in seiner Jugend zu den Hoffnungsträgern der Niederlande zählte (und zum Beispiel an der Junioren-WM 1955 teilnahm, als Spasski sich den Titel holte), war wenige Monate vor dieser Partie 18. Fernschach-Weltmeister geworden. Er trat zur 21. WM an, um seinen Titel zu verteidigen, was ihm auch souverän gelang. Sein Gegner nahm erstmals an einem WM-Finale teil und wird voraussichtlich, da noch einige wenige Partien von Mitbewerbern laufen, den 4. Platz unter 15 Teilnehmern belegen.

1. e4 c5 2. ♘f3 e6 3. d4 c:d4 4. ♘:d4 ♘c6 5. ♘c3 ♕c7 6. ♘db5

Mit diesem etwas voreilig anmutenden Springerzug hatte Ponomarjow 1999 bei der Fide-K.o.-WM Al Modiahki besiegt. Er gewann damit ein weiteres Mal wenig später bei der Mannschafts-EM gegen Ivanisevic. Zoltan Ribli, der diese Variante über die Jahre kritisch verfolgt hat, urteilte 2003: „Meiner Meinung nach bietet dieser direkte Zug Weiß allerdings kaum Hoffnung auf Eröffnungsvorteil.“ (CBM 96)

Nach einer Durchsicht des Partienmaterials war meine Neugier jedoch so groß geworden, dass ich der Versuchung nicht widerstehen konnte, diesen Zug in einer Fernpartie auszuprobieren und damit gleichzeitig einer möglichen Vorbereitung des Gegners aus dem Wege zu gehen.

Mit dem Englischen Angriff hatte ich Monate zuvor in einer spektakulären Fernpartie gegen den Supercomputer *Hydra* gewonnen und insofern allen Grund, mit einer gezielten Verbesserung von Seiten van Oosteroms zu rechnen: 6. ♗e3 a6 7. ♕d2 ♘f6 8. 0-0-0 ♗b4 9. f3 ♘e5 10. ♘b3 b5 11. ♕e1 ♗e7 12. f4 ♘c4 13. e5 ♘g4 14. ♗d4 0-0 15. ♗d3 ♗b7 16. ♕e2 ♘h6 17. ♘d2 d5 18. g4 ... 1-0/43, Nickel-Hydra (Chimera/corr, m/1, 2004/2005).



6... ♕b8 7. ♗e3

Scheinbar ein harmloser Entwicklungszug, doch in Wirklichkeit der Auftakt zu einem munteren Opferspiel. Der Läufer droht, im Falle von a7-a6, unmittelbar die Schwäche des Feldes b6 bloßzulegen und einem Springer auf c7 Schützenhilfe zu leisten. Dieses Motiv kam bereits in der Partie Rantanen-Lindberg (Rilton-Cup 1982/ 83) vor, auf die später noch verwiesen wird.

7... a6

Darauf folgt eine forcierte Variante, in der Weiß die gegnerische Dame für drei Leichtfiguren gewinnt.

An Alternativen erwähnt Ribli 7... ♘f6 und 7... b6, wobei Letzteres bislang kaum erprobt wurde. Hier einige Beispiele aus der jüngeren Turnierpraxis: 7... ♘f6 8. f4

a) 8... a6 9. e5 a:b5 10. e:f6 b4 11. ♕g4 g6 12. ♘b5 ... Remis/66, Smirnow-Nowikow (Krasnojarsk 2007);

b) 8... d6 9. ♕f3 ♗e7 10. ♗d3 a6 11. ♘d4

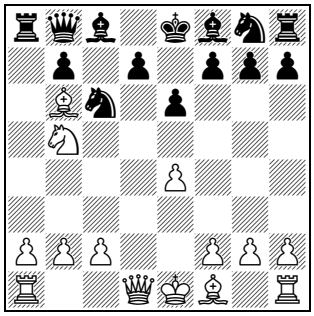
b1) 11... 0-0 12. 0-0 ♘:d4 13. ♗:d4 e5 14. ♗b6 ... Remis/73, Lutz-Nisipeanu, Bundesliga 2005/2006;

b2) 11... ♗d7 12. 0-0 ♘b4 13. f5 ... Remis/49, J. Polgar-Pelletier (Biel 2007).

8. ♗b6

Die Pointe des weißen Spiels. Schwarz kann das Eindringen eines weißen Springers auf c7 letztlich doch nicht verhindern und muss zusehen, wie er den Schaden möglichst gering halten kann.

8... a:b5 9. ♘:b5



9... ♗b4+

Ein originelles Deckungsmanöver: Schwarz überführt den ♗f8 mit Tempo nach a5, um den Brandherd auf c7 zu löschen. In der Praxis wird fast ausschließlich so gespielt, allerdings war auch schon der auf den ersten Blick merkwürdige Zug 9... ♖a5 anzutreffen, den Computer nahezu gleich bewerten. Die Idee ist weniger der Abtausch auf a5, zu dem Weiß ja nicht gezwungen werden kann, als vielmehr der Angriff gegen den ♘b5 und die Kontrolle der fünften Reihe. So könnte Schwarz 10. ♘c7+ mit 10... ♔e7 beantworten, ohne mit 11. ♗c5+ rechnen zu müssen (wie bei 9... ♗b4+).

In dem einzigen prominenten Partiebeispiel überzeugte Weiß keineswegs, sondern ließ sich von dem schwarzen Turm munter an der Nase herumführen. Die angegebe-

nen Alternativen beruhen auf Computersimulationen, die scheinbar Ausgleich oder nur minimalen weißen Vorteil anzeigen. Nach meinem Gesamteindruck behält Schwarz jedoch Probleme mit seiner Königsstellung und hat hier weniger Aussichten auf vollwertiges Spiel als in der Hauptvariante mit 9... ♗b4+.

9... ♖a5 10. ♘c7+ ♔e7

a) 11. ♕d3 ♘f6 12. 0-0-0 ♘e8 (12... ♖:a2? 13. ♕d6+ ♔d8 14. ♘:e6+ ♔e8 15. ♘c7+ ♔d8 16. ♕d3 ♕:c7 17. ♗:c7+ ♔:c7 18. ♔b1±) 13. ♗:a5 ♘:a5 14. ♕a3+ ♔d8 15. ♘:e6+ f:e6 16. ♕:a5+ ±;

b) 11. ♕d2?! ♖e5 12. 0-0-0 f6 13. ♗d3 ♔f7 14. ♘b5 g5 15. a3 ♖:b5 16. ♗:b5 ♕f4 17. ♕:f4 g:f4 ... 0-1/47, Herrera-Kornejew (Vilagarcia 2000);

c)11. ♗b5?! ♖:b5 12. ♘:b5 ♕e5 13. ♕e2∞;

d) 11. ♕f3!? ♘f6 12. 0-0-0 ♖:a2 (12... ♘e8?! 13. ♘d5+ e:d5 14. e:d5→) 13. ♔b1 ♖a5 14. ♗c4→.

10. c3 ♗a5 11. ♘c7+ ♕:c7

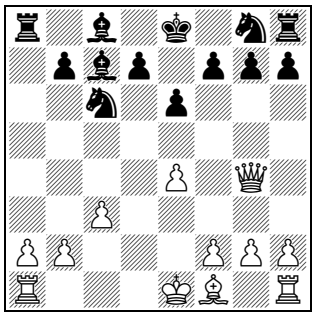
a) 11... ♔e7 kommt in der Praxis selten vor, scheint aber spielbar zu sein, wenn man wie weiland Steinitz von der Festigkeit seiner Stellung überzeugt ist: 12. ♗c5+ ♔d8 13. ♘:a8 ♕:a8 14. ♕g4 g6 15. h4?! (15. ♗d6±) 15... h5?! (⌓ 15... ♗c7⇄) 16. ♕f4 ♔e8 17. 0-0-0 ♗d8 18. ♔b1 ♕a5 19. ♗d6 g5 20. h:g5 ♕:g5 21. ♕f3 ♗e7 22. ♗f4 ♕f6 23. ♕e3 ♗c5 24. ♕:c5?! (⌓ 24. ♕d2±) 24... ♕:f4 25. f3 ♘f6= ... 0-1/48, Rantanen-Lindberg (Stockholm 1982).

b) 11... ♔f8? 12. ♘:a8 ♕:a8 13. ♕d6+ ♘ge7 14. ♕a3+- f5 15. b4 (15. f3!?) 15... f:e4 16. b:a5 ♔f7 17. ♕d6... 1-0/46, Ponomarjow-Ivanisevic (Batumi 1999).

12. ♗:c7 ♗:c7

„Schwarz hat drei Leichtfiguren gegen Dame und Bauern und Weiß entfaltet positionellen Druck. Der schwarze Damenläufer hat Entwicklungsprobleme, aber Schwarz hat keine Schwächen, und wenn er seine Figuren aktivieren kann, besitzt er die besseren Chancen." (Ribli, 1999). Später bemerkte Ribli allerdings: „Schwarz hat das Problem, dass er seine Figuren kaum koordinieren kann, während Weiß einen konkreten Plan hat: die Verwertung der Bauernmehrheit am Damenflügel." (2003)

13. ♕g4



Dies ist die wichtigste Tabija der mit 6. ♘db5 eingeleiteten „Ponomarjow-Variante", weshalb es Sinn macht, hier etwas länger zu verweilen. Die Grundprobleme der Stellung hat Ribli bereits umrissen, doch es gibt noch einige weitere wichtige Merkmale:

- Weiß hat keinen schwarzfeldrigen Läufer mehr, weshalb ihm angesichts der Überzahl der schwarzen Angreifer leicht die Kontrolle über die schwarzen Felder entgleiten kann.
- Schwarz kann versuchen, mit seiner Bauernkette im Zentrum und am Königsflügel (5 gegen 4) einen Freibauern zu bilden, was allerdings langwieriger sein dürfte als die analogen Bemühungen von Weiß am Damenflügel (3 gegen 1).
- Schwarz hat einen schutzbedürftigen Einzelbauern auf b7.
- Die weißen Figuren sind zunächst mobiler, was besonders für die Dame gilt. Schwarz kann sich Linienöffnungen nicht ohne weiteres erlauben, solange seine Figuren nicht voll entwickelt sind.

Die Statistik zeigt bei 30 gespielten Partien mit einem Elo-Niveau über 2300 (von beiden Spielern) ein Übergewicht von Weiß mit 62 zu 38 Prozent, was bei so wenigen Partien allerdings nicht viel heißt. Auffallend ist allerdings die niedrige Remisquote von 28 Prozent, die noch weiter – auf rund 10 Prozent – sinkt, wenn man die Datenbasis elomäßig erweitert und die Kurzremisen herausfiltert. Wenn man sagt, die Stellung befindet sich ungefähr in einem dynamischen Gleichgewicht, so heißt dies also keineswegs, dass ein Remis besonders wahrscheinlich ist. Das Gegenteil ist der Fall.

Speziell fürs Fernschach besteht eine besondere Herausforderung darin, dass Computerprogramme mit einem solchen Stellungstyp, d. h. einer derart ungleichen Materialverteilung, nur wenig anfangen können und kaum in der Lage sind, die strategischen Probleme horizontmäßig zu erfassen. Überraschungen sind vorprogrammiert.

13... g6

13... ♔f8 ist nicht sonderlich beliebt. Wohl zu Recht, denn Schwarz hat es danach schwer, seine Entwicklungsprobleme zu lösen.

a) 14. ♗d3?! Ein wenig passiv. 14... ♘f6 15. ♕e2 h5 (15... d5!?) 16. 0-0 g5 Forsch! Im Prinzip richtig, aber vielleicht etwas zu früh. 17. a4 b6!? 18. b4 ♗b7 19. f3 ♘e5 ... 0-1/33, Kornew-Geller (Moskau 2007);

b) 14. f4!? ♘f6 (14... d5 15. e5 f6 16. ♗b5 f:e5 17. f:e5 ♘h6?! 18. 0-0+ ... 1-0/29, Kurnossow-Arbakow, Alushta 2002) 15. ♕f3 d5 (15... e5!? 16. f5 h5 17. ♗c4 ♘e7 18. 0-0 d5 19. ♗:d5 ♘f:d5 20. e:d5 ♖h6∞; 15... d6!?) 16. e5 ♘e4 17. ♗d3 ♘c5 18. ♗c2 ♗b6?! (⌓ 18... ♗d7) 19. a4 g6 20. b4 ♘d7 21. a5 ♗c7 22. 0-0± ... 0-1/79, Pyhala-Kanko (Finnland 1995).

14. ♕h4!? N

Normalerweise bringt Weiß zunächst seinen Läufer ins Spiel und geht später mit der Dame nach e2 zurück. Nach meinem Eindruck kann Schwarz sich dagegen aber gut behaupten, indem er seinen Königsspringer nach f6 entwickelt und recht bald d7-d5 durchsetzt. Es ist

erstaunlich, dass dieser Plan von den Schwarzspielern selten realisiert wurde, wie die nachfolgenden Beispiele illustrieren. Meistens folgte automatisch ♘g8-e7 nebst baldigem f7-f5. Der Textzug verhindert die direkte Springerentwicklung nach f6.

a) 14. ♗b5 Ein guter Platz für den Läufer. Hier bereitet er a2-a4 vor, übt größtmöglichen Druck auf die schwarze Stellung und unterbindet d7-d5. Aber eben nicht 14... ♘f6 (14... h5 15. ♕e2?! ♘f6 16. a3?! 0-0 17. 0-0 ♔g7 18. f4 d5!? 19. e5 ♘g4 20. ♔h1 ♗b6 21. ♗d3 ♘e7= ... 0-1/56, Fontaine-Ilincic, Novi Sad 2003) 15. ♕h4 ♘h5 16. a4 0-0∞;

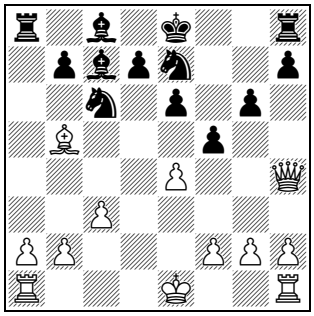
b) 14. ♗c4 ♘ge7 (14... ♘f6!?; 14... ♔f8 15. 0-0 ♘f6!?) 15. ♕e2 0-0 16. 0-0 f5?! (⌓ 16... d5) 17. f3 ♖a5 18. b4 ♖e5 19. ♗d3 ♗b6+ 20. ♔h1 f4 (20... ♘d5!?) 21. ♕c2± ... 1-0/58, Ponomarjow-Al Modiahki (Las Vegas/wch 1999);

c) 14. ♗d3?! d5 15. 0-0 ♘f6 16. ♕e2 0-0 17. b4 ♖d8 18. ♖fd1 ♘e5 19. e:d5 e:d5=, ... Remis/44, Kurnossow-Dobrow (Samara 2004).

14... ♘ge7

Vielleicht sollte Schwarz auch hier an der Entwicklung ♘g8-f6 festhalten: 14... ♗d8 15. ♕g3 (15. ♕f4 ♘f6 16. ♗b5 0-0 17. 0-0 d5 18. e:d5 e:d5=) 15... ♘f6 16. ♗d3 d5∞.

15. ♗b5 f5



Schwarz setzt seine Bauernmasse in Bewegung und greift das gegnerische Zentrum an. Der Nachteil des Vorstoßes mit dem f-Bauern ist allerdings, dass der ♗c8 auf der Diagonale c8-h3 vorläufig nicht das Tageslicht erblicken wird. Zudem wird die schwarzen Königsstellung gelockert. Allerdings ist es für Weiß angesichts des kompakten schwarzen Aufbaus schwer, daraus Kapital zu schlagen (15... 0-0 16. 0-0 d5 17. a4 ♖d8 18. ♖ad1 ♔g7 19. ♖fe1 f6 20. b4±).

16. f3 0-0

16... f:e4? öffnet das Spiel zu früh: 17. f:e4 0-0 18. ♖f1 ♖:f1+ 19. ♔:f1 d5 20. ♔g1 ♗d7 21. ♖f1±.

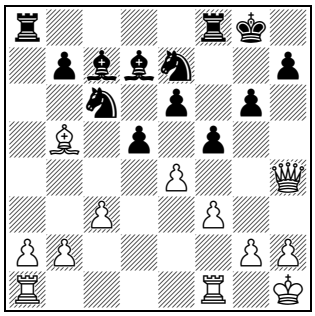
17. 0-0 d5

Schwarz scheint im Begriff, die Kontrolle über das Zentrum zu übernehmen, doch hat er seine Entwicklungsprobleme noch nicht befriedigend gelöst. Nicht nur der ♗c8 trübt das Bild, auch die Springer verharren starr auf ihren Plätzen. Nach dem Bauernvorstoß befindet sich die Stellung in einem äußerst labilen Gleichgewicht. Kleinste Erschütterungen können unabsehbare Explosionen auslösen.

18. ♔h1

Damit gelegentliches ♗c7-b6 nicht mit Tempo geschehen kann. Allerdings ist diese Prophylaxe vielleicht überflüssig, da der Läufer auf b6 nicht unbedingt gut steht. Er könnte sich möglicherweise auf e5 bzw. auf der Diagonale h8-a1 als nützlicher erweisen. Zudem handelt sich Weiß mit dem König auf h1 eine latente Grundlinienschwäche ein (18. a4!?).

18... ♗d7



Setzt weiter auf ruhige Entwicklung. Gleichwohl trägt der Läufer auf d7 wenig zur Befreiung bei, sondern fesselt vielmehr vorübergehend den ♘c6.

a) 18... ♗e5!? 19. ♕e1!? (19. e:d5 ♘:d5 20. ♕f2 ♗c7 21. a4) 19... ♗f6∞ (19... d4 20. f4 ♗g7 21. e5 d:c3 22. b:c3±);

b) 18... ♗b6!? 19. a4 d4 20. g4!?∞.

19. a4 ♖f7 20. ♕e1

Die Dame hat ihre Aufgabe am Königsflügel erfüllt und soll nun von zentraler Position aus das Spiel am Damenflügel voranbringen.

20... ♔g7 21. ♖d1

Weiß lähmt das schwarze Spiel im Zentrum, bevor er seine Bauern am Damenflügel aufzieht.

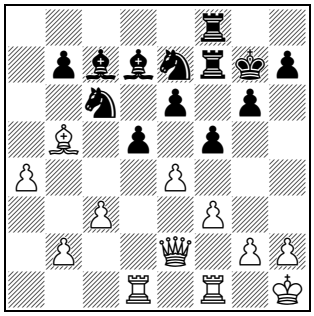
21... ♖af8

Um in einem günstigen Moment die f-Linie zu öffnen, was Weiß mit seinem nächsten Zug entkräftet.

a) 21... ♗b6?! 22. b4!± (22. e:d5?! ♘:d5 23. c4 ♗a5⇄) 22... f4?! 23. c4!±;

b) 21... ♖d8 22. e:d5 e:d5 (22... ♘:d5!?) 23. ♕f2±.

22. ♕e2



22... ♗c8?

Das erlaubt Weiß, die Bauernstruktur zu seinen Gunsten zu ändern und sich einen Freibauern auf der a-Linie zu verschaffen. Obwohl die Fesselung des ♘c6 unbequem für Schwarz war, hätte der Läufer noch auf d7 ausharren sollen.

In Betracht kam 22... ♖e8 oder 22... ♖d8, um den Zentrumseinfluss zu stärken und dort aktive Operationen vorzubereiten. Auch 22... f4 ist eine interessante Alternative.

a) 22... ♖e8

a1) 23. g4?! Ein Zug des zur Zeit stärksten Schachprogramms *Rybka*, das sich wenig um die langfristige

Schwächung der Königsstellung und der Bauernstruktur schert und diesen Zug auch in analogen Stellungen favorisiert. Typisch ist (in durchaus beachtlichen Rechentiefen von mehr als 20 Halbzügen) eine Variante wie 23... f:e4 24. f:e4 ♗f4 25. ♕f2 g5

a11) 26. ♕b6 mit scheinbarer Gewinntendenz. Erst wenn *Rybka* erkennt, dass Schwarz den b-Bauern gar nicht zu decken braucht, bricht die Bewertung in sich zusammen. 26... ♘g6! 27. b4 (27. ♕:b7 ♖b8 28. ♕a6 ♘ge5! Δ ♗c8) 27... ♘ce5 (27... ♘ge5?! 28. ♗:c6 ♗:c6 29. ♕d4 ♗:a4 30. ♖:f4 ♖:f4 31. ♕:e5+ ♔g6 32. ♖e1 ♗b3 33. h4±) 28. e:d5 e:d5 29. ♖:d5 ♗c6 30. ♗:c6 b:c6 31. ♖a5 ♖ee7= (31... ♘:g4 32. ♖a7).

Andere Programme haben diese Horizontprobleme sogar noch häufiger als *Rybka*, gehen jedoch konservativer mit der Königsstellung um.

Besser ist

a12) 26. c4, was *Rybka* bei längerer Analyse findet, wirklich überzeugend wird 23. g4?! dadurch jedoch auch nicht: 26... ♘g8 27. e:d5 e:d5 28. c:d5 ♘e5 29. ♗:d7 ♖:d7 30. h3 ♘f6⇄.

a2) 23. g3 Das scheint mir – wenn überhaupt sinnvoll – eine angemessenere und flexiblere Vorgehensweise am Königsflügel zu sein. 23... f4 (23... ♘g8 24. e:d5 e:d5 25. ♕f2 ♘f6 26. ♖fe1±) 24. g4 ♗b6 25. h4!?± (25. b4±).

a3) 23. b4 ♘g8!? Ein wiederkehrendes Motiv: die Umgruppierung des Springers nach f6 und Verstärkung des Drucks auf e4. Das zwingt Weiß zu einer Klärung im Zentrum.

a31) 24. a5?! f:e4!? 25. f:e4 ♘f6 26. ♗:c6 ♗:c6 27. b5 ♗d7 28. a6 b:a6 29. b:a6 ♗e5 30. ♖b1 (30. a7 ♗c6 31. ♖a1 ♗a8) 30... ♗c6 31. ♖b6 ♗a8 32. e:d5 e:d5=;

a32) 24. e:d5 e:d5 25. ♕d2 ♘f6 26. ♖fe1±.

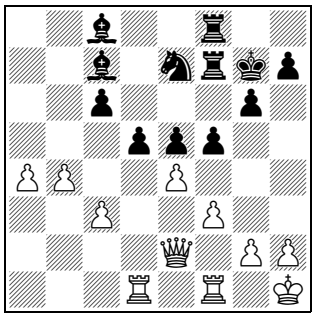
b) 22... ♖d8 23. b4 (23. g4!?∞ – *Rybka*) 23... d:e4!? (23... ♖ff8 – Stillhalten ist auch eine Option) 24. f:e4 ♘g8 25. ♗c4!? (25. a5?! ♘f6 26. a6 ♘:e4 27. ♗:c6 b:c6 28. a7 ♖a8 29. ♕:e4 f:e4 30. ♖:f7+ ♔:f7 31. ♖:d7+ ♔g8 32. ♖:c7 e3 33. ♔g1 ♖f8 34. a8♕ ♖:a8 35. ♔f1 ♖a2 36. ♖:c6 ♔f7=) 25... ♖e7 26. ♕e3±.

c) 22... f4!? Erscheint auf den ersten Blick unflexibel, verschafft Schwarz aber Raumgewinn am Königsflügel und einen Stützpunkt im feindlichen Lager auf e3. 23. b4 ♗c8 (23... ♗b6!?; 23... ♖d8 24. a5±). 24. a5 (24. ♗:c6?! ♘:c6!? 25. e:d5 e:d5 26. ♖:d5 ♘e7 Δ ♘e7-f5-e3⇄) 24... d:e4 25. ♕:e4 ♘d5 26. ♗:c6 b:c6 27. ♖fe1 ♗d8 28. ♕c4 ♗f6 29. ♖d3±.

23. ♗:c6 b:c6

23... ♘:c6!? verspricht aktiveres Spiel auf Kosten des d-Bauern (24. e:d5 e:d5 25. ♖:d5 ♖e7 26. ♕b5±).

24. b4 e5



Nachdem d5 ausreichend geschützt ist, macht dieser Vorstoß Sinn. Allerdings hinterlassen die schwarzen Leichtfiguren weiterhin einen traurigen Eindruck.

25. a5 ♖f6 26. h3

Weiß tut gut daran, seinem König ein Schlupfloch zu verschaffen und das Feld g4 unter Kontrolle zu nehmen, bevor er die Dinge am Damenflügel forciert. Mit der Schwäche g3 muss er leben.

26. a6?! ♗b6 27. e:d5 (27. ♖a1? f:e4=) 27... ♘:d5 28. ♖a1 ♘:c3 29. ♕:e5 ♘b5 30. ♖fd1 ♔g8, und es sieht so aus, als ob Schwarz eine Art Festung errichtet hat, gegen die schwer anzukommen sein wird.

26... h5

Mobilisiert die letzten Reserven für den Aufmarsch am Königsflügel.

a) 26... f:e4? 27. f:e4 ♖f4 28. ♖:f4 ♖:f4 29. e:d5 ♘:d5 30. ♖a1+-;

b) 26... ♗e6!? 27. ♕a6 ♖b8 (27... ♖6f7 28. e:d5 ♗c8 29. ♕c4 ♘:d5 30. ♕c5 f4 31. ♕:c6 ♘e3 32. a6 ♘:f1 33. ♖:f1 ♗b8 34. b5+-) 28. g4 ♗c8 29. ♕a7 ♗d6 30. f4 ♖b7 31. ♕e3 f:e4 32. f:e5 ♗:e5 33. a6 ♖b8 34. a7 ♖a8 35. ♖:f6 ♔:f6 36. c4+-;

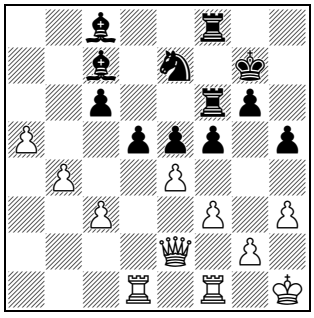
c) 26... g5!? 27. ♖a1 ♘g6 28. a6 ♘f4 29. ♕e3, und Weiß verfügt in dem möglichen taktischen Scharmützel über die besseren Argumente:

c1) 29... ♖h6 30. a7 ♗b7 31. a8♕ ♗:a8 32. ♖a7 ♘e6 33. e:d5 c:d5 34. ♖:c7+ ♘:c7 35. ♕:e5+ +-;

c2) 29... ♘e6 30. b5 f:e4 31. b6 d4 32. ♕:e4 ♗:b6 33. a7 ♘c7 34. ♕:e5 ♗f5 35. c:d4 ♔g6 36. g4 ♗d3 37. ♖fe1 ♘a8 38. ♕b8+-;

c3) 29... f:e4 30. f:e4 d4 31. c:d4 e:d4 32. ♕d2 ♗b6 33. a7 ♗b7 34. ♔h2 ♖a8 (34... ♗a8 35. g3) 35. e5 ♖e6 36. h4 ♖e7 (36... h6 37. ♖:f4 g:f4 38. ♕:f4 ♖f8 39. ♕g4+ ♖g6 40. ♕d7+ ♖f7 41. ♕:b7 ♖:b7 42. a8♕+-) 37. g3 ♘e6 38. ♕f2+-;

c4) 29... d4 30. c:d4 ♗b6 31. a7 ♗b7 32. ♖fd1 e:d4 33. ♖:d4 ♗:d4 34. ♕:d4+-.



27. ♖a1

Sofort 27. a6 ist ebenfalls spielbar, aber ohne den Turm auf a1 wird Weiß kaum auskommen.

27... ♗b7?!

Konsequent, aber eine Reise ohne Wiederkehr.

28. a6 ♗a8 29. c4

Diese Ressource mit der Drohung c4-c5 macht die Überlegenheit des weißen Spiels aus.

29... d4

a) 29... d:c4? 30. ♖fd1 ♗b6 31. ♕:c4+-;

b) 29... d:e4?! 30. f:e4 c5 31. ♖ad1 ♗d6 32. b5 ♗:e4 33. b6+-

30. c5 g5 31. g3

Weiß will sich am Königsflügel nicht zu sehr einschnüren lassen.

31. a7?! wäre ein typischer voreiliger Computerzug; solche vorgerückten Freibauern werden von Programmen hoch bewertet (31... ♘g6 32. ♕a6 h4 33. e:f5 ♘f4⇄).

31... ♘g6 32. ♖g1 ♔h6

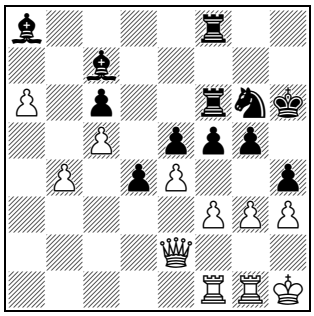
Hier steht der König nicht besser als auf g7, aber Schwarz konnte seine Stellung kaum verstärken.

33. ♖af1 h4

Erlaubt eine furiose Steigerung des Kampfes, aber der schwarze Königsflügel stand ohnehin kurz vor dem Kollabieren:

a) 33... ♖6f7 34. h4! g:h4 35. ♕d2+ ♔h7 36. ♕g5+-;

b) 33... f4 34. h4! ♖6f7 35. h:g5+ ♔g7 36. g4 h4 37. ♖a1+-.



34. f4!!

Eine verblüffende Lösung des Stellungsproblems. Trotz scheinbarer Übermacht des Schwarzen gerade auf diesem Feld führt die Sprengung zur völligen Vernichtung der schwarzen Armada.

Ursprünglich plante Weiß 34. ♕e1; die Dame sollte von hier aus mit einem Ausfall nach h4 liebäugeln und sowohl e4 als auch g3 im Auge behalten:

a) 34... f4?! 35. g:h4 ♘:h4 36. ♖g4 ♗d8 37. ♖:h4+ g:h4 38. ♕:h4+ ♔g7 39. ♖g1+ ♖g6 40. ♖:g6+ ♔:g6 41. ♕g4+ +-;

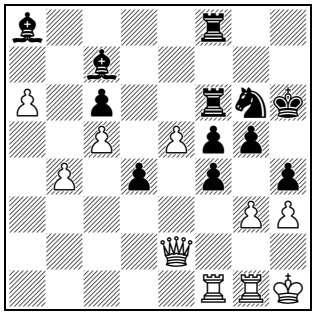
b) 34... f:e4 35. f:e4 ♗d8 36. ♖:f6 ♗:f6 37. g:h4 ♘:h4 38. ♕e2 ♘g6 39. ♕g4 ♗e7 40. ♕e6 und Schwarz hat zwar alles gedeckt, kann sich aber kaum noch rühren, während Weiß gewinnbringend seinen Turm ins Spiel bringen wird.

c) 34... ♖6f7 Macht den Weg für den ♗c7 frei, der auf d8 benötigt wird. 35. e:f5 ♖:f5 36. g:h4 Weiß öffnet die Stellung und verschafft seiner Dame damit Aktionsräume. 36... ♘:h4 37. ♖:g5 ♖:g5 38. ♕:h4+ ♔g6 39. ♖g1 ♗d8 40. ♕e4+ ♔h6 41. ♖:g5 ♗:g5 42. ♕:e5 ♗f6 43. ♕g3, und Weiß sollte sich in Anbetracht der desolaten Stellung des ♗a8 auf lange Sicht durchsetzen, wenn sein König im Verbund mit den Bauern auf den Plan tritt.

34... e:f4

Der einzige Zug, der nicht sofort verliert (34... g:f4? 35. g:f4 e:f4 36. e:f5 ♖:f5 37. ♖:g6+ ♔:g6 38. ♕e6+ ♔h5 39. ♖g1 ♖g5 40. ♖:g5+ ♔:g5 41. ♕d7+-). Es sieht sogar so aus, als ob Schwarz alles unter Kontrolle hätte. Die Stellung ist derart reich an vielzügigen Varianten, dass die Angaben hier kaum erschöpfend sein können. Natürlich basieren solche uferlosen taktischen Untersuchungen heutzutage stark auf Computeranalysen, die allerdings stets einer sehr kritischen Prüfung und differenzierten Bewertung bedürfen. Das gilt besonders für den allgegenwärtigen „Materialismus" der Programme, von dem man sich nie zu sehr beeindrucken lassen sollte.

35. e5



35... d3

a) 35... ♗:e5?! 36. g:h4+-;

b) 35... ♘:e5?! 36. g:f4 g:f4 37. ♖:f4 ♘g6 38. ♖:d4 ♗g3 39. ♖gd1+-;

c) 35... f3?! 36. ♕d2 h:g3 37. ♖:g3 ♗:e5 38. ♕:g5+ ♔g7 39. ♖g:f3+-;

d) 35... ♖e8 36. g:f4 g:f4 37. ♖:f4 (37. ♖g5 ♔:g5 38. ♕g2+ ♔h6 39. e:f6 ♖e3 40. f7 ♖g3 41. ♕c2 ♔g5 42. ♖g1+-) 37... ♘:f4 38. ♕f2 ♖g6 39. ♕:f4+ ♔g7 40. ♖e1 d3 41. ♕:f5 ♖d8 42. e6 d2 43. ♖d1 ♖f8 44. ♕d3+-;

e) 35... ♖e6 36. g:f4 g:f4 37. ♕g2 ♗:e5 38. ♖e1 ♖ff6 39. b5 f3 40. ♕:f3 c:b5 41. ♕:a8 ♖:a6 42. ♕d8 ♗g3 43. ♖e8 f4 44. ♕:d4 f3 45. ♕d2+ ♔g7 46. ♖f1 f2 47. ♕d7+ ♔h6 48. ♕:b5+-

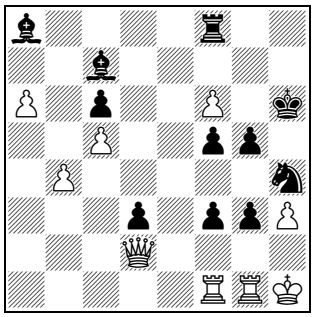
36. ♕g2 h:g3

36... ♗:e5 37. g:h4 g:h4 38. ♖e1 ♖e8 39. ♕d2 ♖ff8 40. ♕:d3 ♖d8 41. ♕b3

a) 41... ♗d4 42. ♖g2 ♖d5 43. ♖e6 ♗f6 44. ♕f3+-;

b) 41... ♖d5 42. ♖d1 ♖fd8 43. ♖:d5 ♖:d5 (43... c:d5 44. b5+-) 44. ♖d1 ♘e7 45. a7 ♗b7 46. ♖:d5 ♘:d5 47. ♔g2 ♔g7 48. ♔f3 ♔f6 49. ♕a2 ♗a8 50. ♕a6 ♘c7 51. ♕c8 ♔g6 52. ♕f8 ♗f6 53. ♕g8+ ♗g7 54. ♕d8 ♗e5 55. ♕e7+-

37. e:f6 ♘h4 38. ♕d2 f3



Das zieht imposant aus, aber Weiß hat genügend Holz, um zurückzuzahlen.

39. ♖:f3 ♘:f3 40. ♕:d3 ♘:g1 41. ♕d7 ♖:f6 42. ♔:g1 ♗e5 43. ♕e8 ♗c3 44. ♕:a8 ♗:b4 45. ♕h8+

Nach 45... ♔g6 46. ♕g8+ ♔h6 47. ♕c4 ist Schwarz chancenlos. Daher... 1-0